



## Milford Sound

Von Wanaka aus geht nach Queenstown, der Adrenalinhauptstadt Neuseelands. Hier kann man so ziemlich alles machen und hier treffe ich mich auch wieder mit Jan, da sein Reisetrip und er von hier aus wieder getrennte Wege gehen. Für die nächsten paar Tage reist er nun mit mir.

In Queenstown gibt es außerdem den berühmten Fergburger, den angeblich besten Burger in Neuseeland. Da wir eh noch etwas zu Essen brauchen, entscheiden wir uns eben hierfür. Oft ist die Schlange jedoch ziemlich lang und man muss ewig anstehen um endlich einen Burger zu bekommen, aber wir benutzen einen seehr geheimen Geheimitipp und rufen einfach an und bestellen. Es macht schon Spaß, als wir 20 Minuten später einfach an der Schlange vorbeilaufen und unseren bereits fertigen Burger abholen.

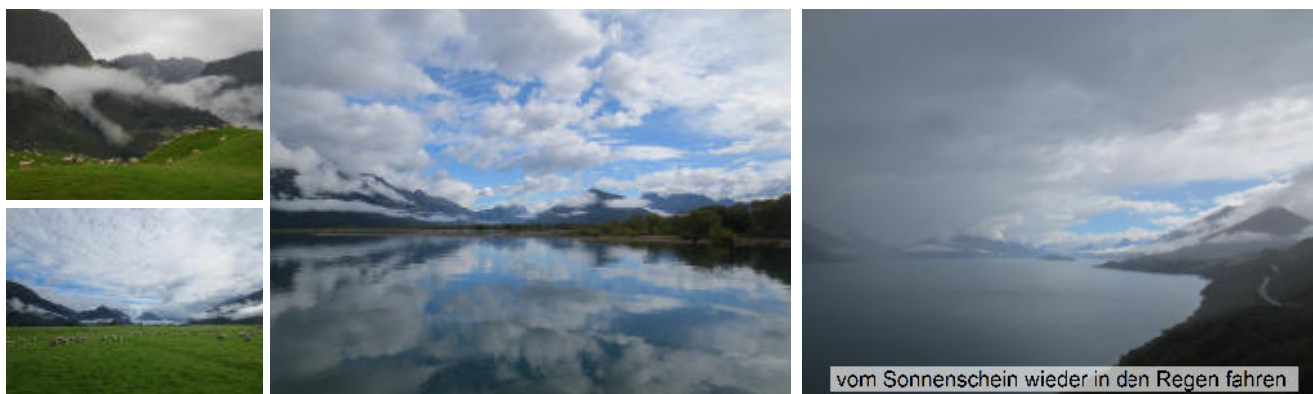


Der geheime Geheimtipp scheint angesichts der langen Schlange wohl wirklich einigermaßen geheim zu sein. Der Burger ist jedoch wirklich seeehr lecker und sein Geld auf jeden Fall wert! Und es sollte auch nicht der letzte bleiben.

---

Der Wetterbericht sagt für den übernächsten Tag sehr schönes Wetter beim Milford Sound voraus. Dieser liegt im Fjordland National Park und ist der einzige Fjord der direkt über eine Straße zu erreichen ist. Da diese Gegend mit über 200 Regentagen im Jahr wohl so ziemlich die regenreichste in Neuseeland ist, nutzen wir unsere Chance und buchen für den übernächsten Tag auch gleich eine Bootstour.

Bis dort hin fahren wir noch ein Stück den direkt an Queenstown gelegenen Lake Wakatipu entlang. Bei der Rückfahrt am nächsten Tag gibt es abgesehen von einigen schönen Bildern auch nochmal einen Fergburger. Das Bild weiter oben ist übrigens erst von diesem Burger, den anderen hab ich schneller gegessen, als ich ein Foto machen konnte...



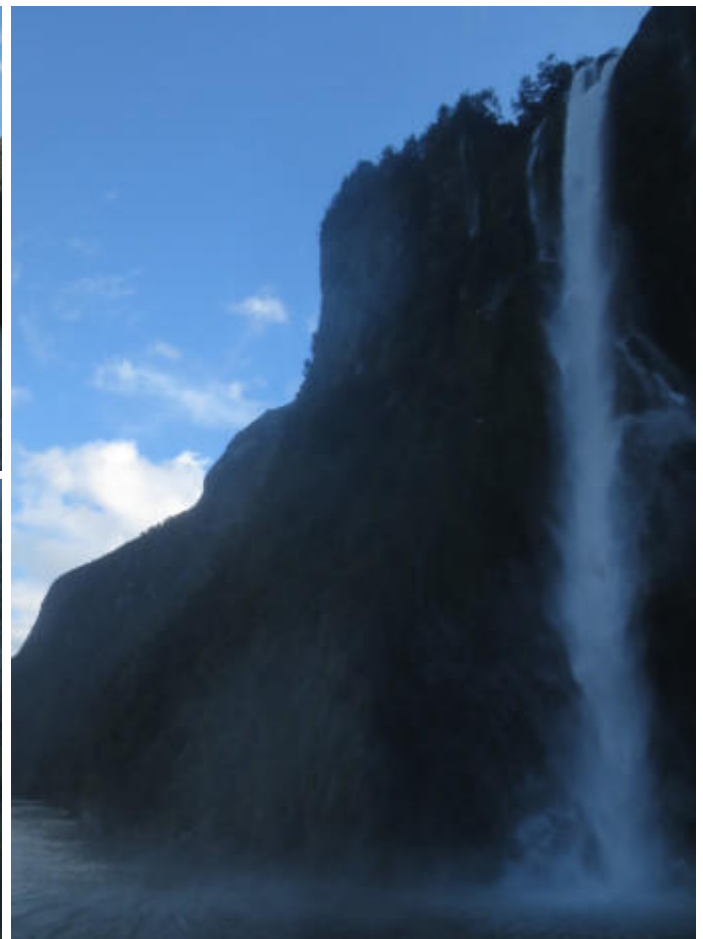
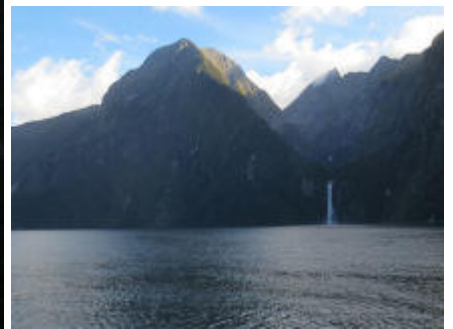
Für die lange Fahrt zum Milford Sound haben wir den ganzen Tag eingeplant, viel zu sehen gibt es aber nicht, erst als wir den Fjordland National Park erreichen wird es wieder interessanter.

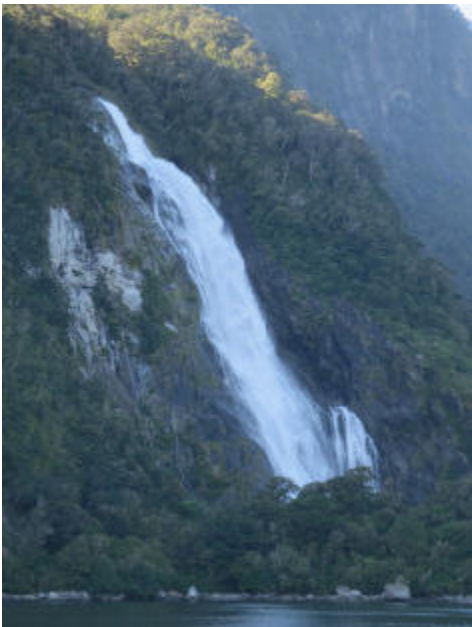




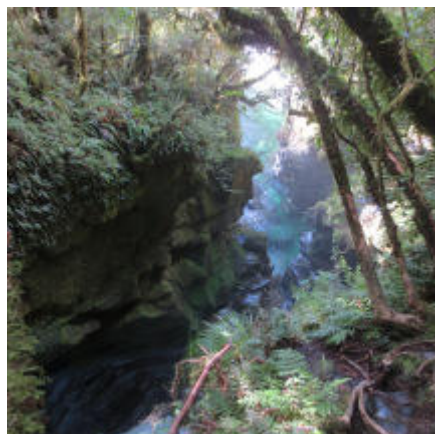
Der letzte Campingplatz vor dem Milford Sound ist immer noch eine knappe Stunde davon entfernt, und so so heißt es am Tag darauf früh aufstehen, da unsere Bootstour bereits um 9 Uhr startet.

Glücklicherweise haben wir tatsächlich tolles Wetter und so lässt sich die Bootsfahrt auf jeden Fall besser genießen. Und auch wenn ich nach dem Norwegenurlaub bereits genug Fjorde gesehen habe, so ist es trotzdem beeindruckend. Viele sagen zwar, dass es bei Regen fast noch besser sein soll, da dann unzählige Wasserfälle von den Felswänden hinabstürzen, dies gilt jedoch höchstens für die Bootsfahrt. Um den Rest der Gegend anzuschauen ist es bestimmt besser bei Sonnenschein.



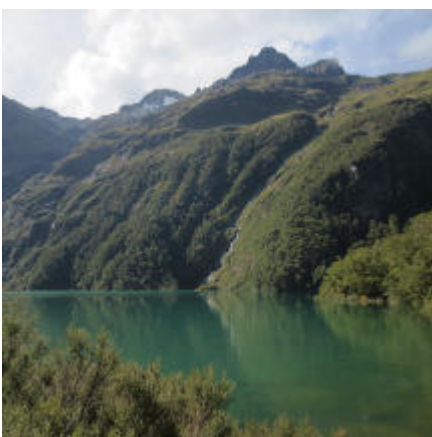


Auf der Rückfahrt gibt es noch einige Sachen an der Straße zu sehen:

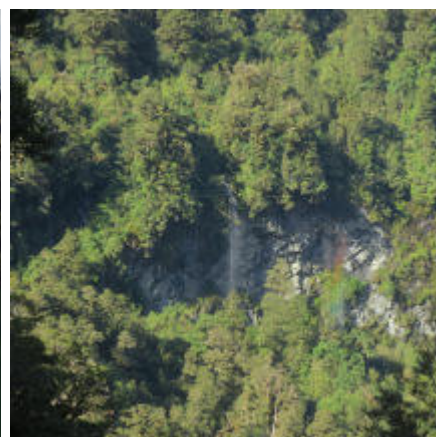
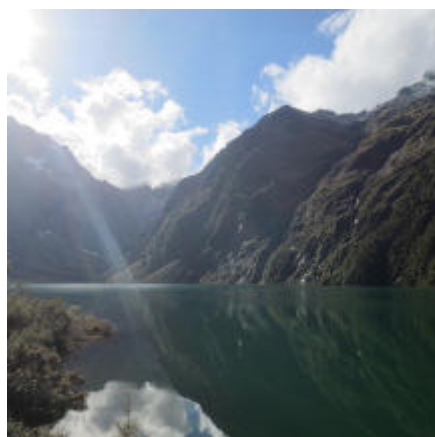


hier frisst sich das Wasser plötzlich tief in den Boden (leider nicht so gut zu sehen)

Außerdem machen wir noch eine insgesamt dreistündige Wanderung zum Lake Marian:



Lake Marian



wer sieht den Regenbogen?

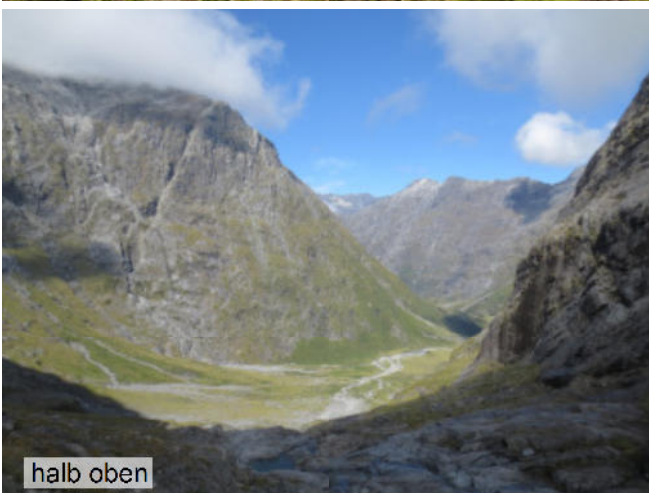


Am nächsten Tag reist Jan bereits weiter, während ich mich, immer noch bei Top-Wetter, für den Aufstieg zum Gertrude Saddle bereit mache. Diese Wanderung hab ich mir bereits länger vorgenommen und immer gehofft, schönes Wetter zu erwischen. Passt.

Dies ist bereits eine recht anspruchsvolle Wanderung, Wegmarkierungen gibt es nur am Anfang, danach muss man sich grob nach den aufgeschichteten Steinhäufen richten. Außerdem führt der zweite Teil steil bergauf über nackten Fels, was den Aufstieg doch nicht ganz so leicht macht.



Blick zurück



halb oben



fast oben

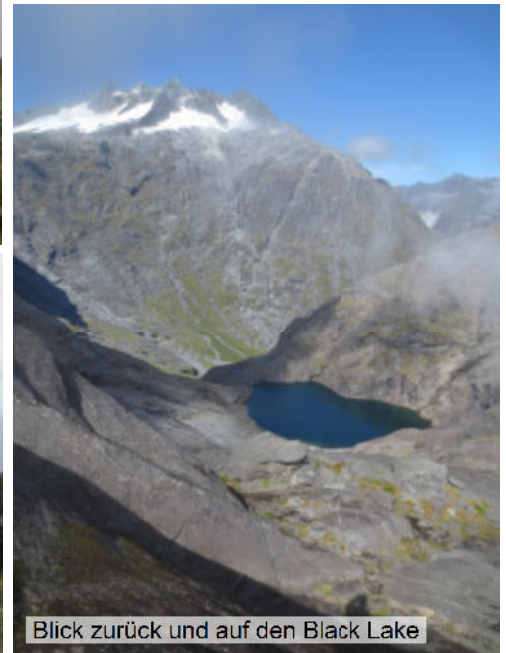
Wieder mal recht schnell unterwegs, bin ich bereits nach 2 Stunden oben angekommen und erstmal etwas enttäuscht, da man leider gar nichts sieht, sondern komplett in den Wolken steckt. Da die ganzen Wolken jedoch über diesen Sattel ziehen, wird es jedoch bereits kurze Zeit später klar, wenn auch nur für wenige Sekunden, bevor sich eine neue Wolke am Berg nach oben schiebt und die Sicht wieder versperrt. So geht das dann immer weiter, man erhält doch immer wieder mal für kurze Zeit eine gute Sicht.



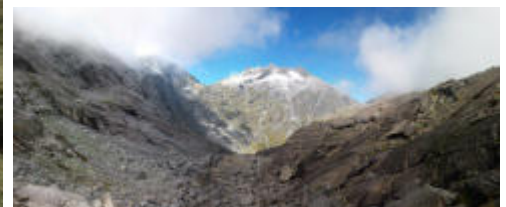
mit Wolken



kurz mal ohne Wolken



Blick zurück und auf den Black Lake



Wieder unten angekommen geht es noch einmal zurück auf den Campingplatz und am nächsten Tag dann auch schon weiter. Im Regen.

Viel Spaß den Leuten, die erst jetzt Richtung Milford Sound fahren

